©Ostalpin-Dinarischen Pflanzensoziologischen Arbeitsgemeinschaft, download www.zobodat.at

DIE PFLANZENSOZIOLOGISCHE KARTE ALS GRUNDLAGE FÜR VORBEUGENDE MASSNAHMEN AN RUTSCHGEFÄHRDETEN HÄNGEN DES BAYERISCHEN FLYSCHGEBIETES*

von Paul SEIBERT

(La cartografia fitosociologica come base per la sistemazione dei pendii franosi nella zona del Flysch in Baviera)

(Biljnosociološka karta kao osnova za preventivne zahvate na padinama Bavarkih Alpa, ugroženim od zemaljskih plazova)

Im vorhergehenden Vortrag wurde von Frau Dr. SIEDE über pflanzensoziologische Arbeiten berichtet, die als Grundlage für Grünverbauungen und Aufforstungen an erosionsgeschädigten Hängen, also zur Heilung von Landschaftsschaden, dienen sollen. In Ergänzung dazu möchte ich einige Mitteilungen über pflanzensoziologische Untersuchungen machen, die zur Zeit in einem rutschgefährdeten Gebiet der bayerischen Flyschzone als Grundlage für vorbeugende Massnahmen forstlicher, wegbautechnischer und wasserbaulicher Art durchgeführt werden.

Untersuchungsobjekt ist der Nordhang des Teisenbergs der in Oberbayern zwischen dem Chiemsee und Bad Reichenhall liegt. Hier sind bei Wegebauarbeiten, aber auch an anderen Stellen ohne jede menschliche Einflussnahme, in grösserem Mass Hangrutsche aufgetreten. Dem Plan, für die Lösung der hier auftauchenden Fragen pflanzensoziologische Untersuchungsmethoden anzuwenden, lag

* Aus dem Referat fur Landschaftspflege und Vegetationskunde der Bayer. Landesstelle für Gewässerkunde.

©Ostalpin-Dinarischen Pflanzensoziologischen Arbeitsgemeinschaft, download www.zobodat.at

die Überlegung zugrunde, dass Hangrutsche bei tonigem Untergrund und Vorhandensein von Wasser auftreten. Da es sich bei Bodenart und Wasser um Standortsfaktoren handelt, die Pflanzengesellschaften aber als die umfassendsten Standortsindikatoren gelten, muss es möglich sein, mit Hilfe einer Vegetationskartierung zunächst einmal festzustellen welche Flächen überhaupt rutschgefährdet sind.

Die eine Rutschung verursachenden Faktoren können freilich so tief unter der Bodenoberfläche liegen, dass sie für die Vegetation nicht wirksam sind und von dieser daher nicht angezeigt werden. In solchen Fällen wird aber das Wasser entweder oberhalb oder unterhalb der Bodenoberfläche näher sein und die Vegetation beeinflussen, sodass bei einer Gesamtbeurteilung des Kartenbildes die rutschgefährdeten Hangpartien doch erkannt werden können.

Bei der Kartierung werden folgene Assoziationen terschieden:

1. *Staticifolio-Tussilaginetum*
2. *Sanicula*-Grauerlenwald
3. *Galio-Abietetum*
4. *Bazzanio-Piceetum*
5. *Carici remotae-Fraxinetum*

Um alle standortlichen Feinheiten zu erfassen, sind ziemlich viele Untereinheiten unterschieden worden, bei dem vorherrschenden *Galio-Abietetum* allein 14. Die Untersuchungen sind noch im Gang. Aber schon jetzt lassen sich wenigstens 3 Stufen von Rutschgefährdung unterscheiden:

1. STARK GEFÄHRDET. In diese Stufe gehören
   das *Carici remotae Fraxinetum*, das Hangwasserzug anzeigt, einschliesslich der am gleichen Hang darüber und darunter liegenden Flächen,
   ferner das *Staticifolio-Tussilaginetum* und alle *Tussilago*-Ausbildungen der Waldgesellschaften. *Tussilago farfara* zeigt ehemalige und gegenwärtige Hangbewegung an;
   z.T. auch der *Sanicula*-Grauerlenwald, der auf ehemaligen rutschflächen stockt.

2. GEFÄHRDET. Hierzu gehören
   alle Ausbildungen des *Galio-Abietetum*, in denen die Lehm anzeigende Artengruppe mit *Carex silvatica*, *Lysimachia nemorum* u.a. vorkommt,

©Ostalpin-Dinarischen Pflanzensoziologischen Arbeitsgemeinschaft, download www.zobodat.at

ferner die ebenfalls Lehm anzeigenden Untereinheiten mit *Deschampsia caespitosa*, *Athyrium filix-foemina* vom *Bazzanio-Piceetum*.

3. UNGEFÄHRDET sind die restlichen Untereinheiten von *Galio-Abietetum* und *Bazzanio-Piceetum*, die auf durchlässigeren und trockeneren Böden wachsen.

Die über die Vegetation gewonnene Karte der Rutschgefäh dung wird wertvolle Hinweise für die Trassierung der Fo stwege und über gegebenenfalls notwendig werdende Entwässerungsmassnahmen enthalten. Sie wird gleichze tig dem Waldbauer zeigen, wo er mit seinen Massnahmen (Schlagbetrieb, Holzartenwahl usw.) die Rutschgefahr besonders zu beachten hat. Welche Massnahmen im Einzelfall zu ergreifen sind, soll nach Abschluss der Kartierung in Zusammenarbeit mit den zuständigen forstlichen und wasserwirtschaftlichen Fachstellen erarbeitet werden.

ZUSAMMENFASSUNG

In einem rutschgefährdeten Gebiet Oberbayerns wird eine pflanzensoziologische Kartierung durchgeführt, durch die es möglich ist 3 Stufen von Rutschgefährdung auszuweisen und auf der Karte umzugrenzen. Die Karte soll als Grundlage für vorbeugende Massnahmen forstlicher, wegebautechnischer und wasserbaulicher Art dienen.

RIASSUNTO

In una zona minacciata da frane nella Baviera superiore e' stata eseguita la carta fitosociologica, mediante la quale e' possibile mettere in evidenza e circoscrivere sulla carta tre diversi livelli die esposizione alle frane. La carta servira' come base per le misure preventive in campo forestale nella costruzione di sentieri e nel riordino idrologico.

©Ostalpin-Dinarischen Pflanzensoziologischen Arbeitsgemeinschaft, download www.zobodat.at

REZIME

U jednom od zemaljskih plazova ugroženom području Gornje Bavarske izvodi se biljnosociološko kartiranje, na čijoj osnovi se mogu izdvojiti tri stupnja ugroženosti od plazova i na karti prikazati. Karta će moći poslužiti kao osnova za preventivne zahvate šumske, cestno gradjevinske i vodoprivredne prirode.

AUSSPRACHE

AICHINGER schlägt vor, ähnliche Untersuchungen auch in Kärnten durchzuführen; das Problem der rutschgefährdeten Oberflächen sei auch für Kärnten besonders wichtig, und oft bringt der Aufbau von Bergwegen und Strassen dem Wald bedeutenden Schaden. Ein Fall wird erwähnt, wo durch unvorsichtiges Handeln ein Schaden von etwa 50 Millionen Schilling angerichtet wurde. Er schlägt ubrigens vor, eine Standardisierung der Nomenklatur und der Verwendung von Farben und Zeichen in der pflanzensoziologischen Kartographie. WRABER fügt hinzu Es wäre erwünscht, einzelne Assoziationen mit Farben und die niedrigeren Einheiten mit Zeichen darzustellen, damit die Veegetationskarte übersichtlicher sei, da doch die Farbabstufungen innerhalb derselben Grundgesellschaft, wenn es sich um zahlreiche untergeordnete Einheiten handelt, die Karte oft unübersichtlich machen". SEIBERT antwortet, dass z.B. bei der Kohldistelwiese, drei Subassoziationen mit drei voneinander wenig verschiedenen Farben (alle grün) gefärbt wurden; die Varianten dazu wurden mit Signaturen bezeichnet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Ostalpin-Dinarischen pflanzensoziologischen Arbeitsgemeinschaft

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: 2_1962

Autor(en)/Author(s): Seibert Paul

Artikel/Article: Die pflanzensoziologische Karte als Grundlage für vorbeugende Maßnahmen an rutschgefährdeten Hängen des bayerischen Flyschgebietes 91-94